

Liebfrauenschule: Prämierte Eigenproduktion „Aber sie hat es in die Zeitung geschafft“ über Identität und Sinnsuche

Alles auf Null: Festplatte gelöscht

Plötzlich ist die Erinnerung weg. Mitten am Tag, mitten in der Schule, kurz vor dem Abitur. Ohne besonderen Grund ist die Festplatte gelöscht. Alles auf Null. Bea muss sich ihr Leben zurückerobern. Doch als sie ihr bisheriges Ich kennenlernt, ist sie nicht sicher, ob sie es zurückhaben will.

Mit einem eigenen Abend hat die Liebfrauenschule den Schultheatertagen einen hochklassigen Höhepunkt geschenkt. Die Eigenproduktion der Theater-AG trägt den Titel "Aber sie hat es in die Zeitung geschafft" und wurde bereits bei den Hessischen sowie bei den Darmstädter Schultheatertagen beklatscht. Als Krönung erhielt das Ensemble den Theaterpreis der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen. Zu Recht, denn was die Schülerinnen am Mittwoch auf die Bühne brachten, war Schultheater par excellence: Kreativ umgesetzt und virtuos gespielt.

Bea ist fast 18 und eine ganz normale Schülerin mit Familie, Freunden und Hobbys. Nach einem spontanen Gedächtnisverlust muss sie sich ihr Leben wieder neu zusammenbauen. Sie sucht nach den Puzzleteilen ihrer Existenz und stößt dabei auf Widersprüche und Stimmigkeiten. Die junge Frau spürt, dass die Persönlichkeit eines Menschen auch von der Summe der Einschätzungen anderer komponiert ist. Sie weiß nicht, wem sie glauben kann und zweifelt an der Richtigkeit der fremden Kommentare. Die Schülerin soll an die Zukunft denken - dabei kennt sie nicht mal die Vergangenheit. Ihre Umgebung will dabei helfen, die Erinnerung zu wecken. Doch die Mediziner und Therapeuten erschöpfen sich in borniertem Geschwafel. Beas Mutter und ihre Freundinnen versuchen, sie auf die richtige Fährte zu bringen. Doch als sie nach langen archäologischen Ausgrabungen ihre biografische Spur aufgenommen hat und sich immer mehr selbst erkennt, denkt sie über einen Neustart nach. "Ich will hier weg, ich will hier raus!"

Die Oberstufen-AG unter der Leitung von Christiane Ehret-Jeltsch hat die Texte selbst geschrieben und den kurzweiligen Retro-Trip mit chorischen Elementen und etlichen Rollenwechseln flott umgesetzt. Die Darstellerinnen agieren textsicher und bewältigen die dramaturgischen Sprünge nahezu mühelos.

Die Themen Amnesie und Persönlichkeitsentwicklung werden einfallsreich auf die Bühne gebracht, die mit symbolischen Puzzleteilen übersät ist.

Nur schrittweise setzt sich das Mosaik zusammen. Das Stück endet mit einer Publikumsansprache mit einem offenen Schluss.

Insgesamt eine sehr gelungene Produktion, die mit langem Applaus belohnt wurde.

Es spielten

Michelle Weishaar, Marlene Dörr, Annalena Osterholt, Sophie Ritter, Lisa Awenius, Anna-Lou Beckmann, Katharina Brell, Laura Gölz, Lea Gremm, Moira Pawellek, Sina Preisser, Annika Uihlein, Mareike Ullrich, Luisa Wipplinger, Lea Köster und Sophia Schaller. *tr*

© *Bergsträßer Anzeiger*, Freitag, 22.06.2012